

# Sonderurlaub für die Eingewöhnung des Kindes im Kindergarten

**Beitrag von „Jelly2802“ vom 19. Mai 2021 19:36**

Guten Abend,

mir brennt folgende Frage auf der Seele: Ich arbeite als verbeamtete Lehrerin in Hessen und bin alleinerziehend. Meine Tochter soll in ein paar Monaten in die Krippe eingewöhnt werden. Kennt sich jemand aus und weiß, ob ich ein Recht auf Sonderurlaub o.ä. deswegen habe (meinetwegen auch unbezahlt)? Es geht ja sicher nicht nur mir so. Ich würde mich über Antworten, Anregungen und/oder Erfahrungsberichte freuen.

---

**Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 19. Mai 2021 19:44**

Der Sonderurlaub ist m.W. stark eingeschränkt und festgelegt auf z.B. einen oder zwei Tage, wenn ein Elternteil beerdigt wird.

Kannst du nicht in der Elternzeit eingewöhnen? Ansonsten bleibt vermutlich nicht viel mehr, als mit der SL reden, ob es irgend eine interne Ausnahme geben könnte. Viel Erfolg euch beiden, dass dein Kind sich schnell wohlfühlt in der neuen Umgebung 😊

Edit: [Susannea](#) weiß immer viel zu Elternfragen, vielleicht hat sie noch eine Idee...

---

**Beitrag von „laleona“ vom 19. Mai 2021 19:49**

Hier ist es für Lehrer üblich, die Kinder in den Ferien einzugewöhnen. Vielleicht kannst du da was zeitlich schieben?

---

**Beitrag von „CDL“ vom 19. Mai 2021 19:51**

Es gibt für so viele, teilweise kuriose Gründe Sonderurlaub, dass es sich ganz bestimmt lohnt, zum einen das Schulgesetz zu prüfen und zum anderen mit der SL zu sprechen. Das sollte in so einem Fall wirklich möglich sein eine familienfreundliche Lösung zu finden, wenn es zeitlich keine Alternative gibt für die Eingewöhnung.

---

### **Beitrag von „yestoerty“ vom 19. Mai 2021 19:52**

Wenn die Kita aber die ersten 3 Wochen der Sommerferien auf hat und die letzten 3 Wochen zu geht das nicht.

Eine Kollegin (NRW) hat dafür Elternzeit genommen. (Beide Eltern sind Lehrer.)

Sonderurlaub, vor allem so lange, bekommt man nicht.

---

### **Beitrag von „Jelly2802“ vom 19. Mai 2021 19:56**

Danke für eure Antworten! In den Ferien klappt die Eingewöhnung tatsächlich deswegen nicht, weil die Kita entsprechende Schließzeiten hat. Noch einmal für 4 Wochen Elternzeit zu nehmen wäre eine Option, kommt aber sicher nicht sehr gut bei der SL an wenn ich zum Schuljahresbeginn einen Monat Elternzeit nehme. Zumal ich auch gerade erst aus der Elternzeit gekommen bin. Aber irgendeine Möglichkeit muss es doch geben.

---

### **Beitrag von „laleona“ vom 19. Mai 2021 19:59**

#### Zitat von yestoerty

Wenn die Kita aber die ersten 3 Wochen der Sommerferien auf hat und die letzten 3 Wochen zu geht das nicht.

Wird tatsächlich hier so gemacht und funktioniert...

Aber es kann gut sein, dass das woanders anders gehandhabt wird!

---

## Beitrag von „yestoerty“ vom 19. Mai 2021 20:02

[Zitat von laleona](#)

Wird tatsächlich hier so gemacht und funktioniert...

Aber es kann gut sein, dass das woanders anders gehandhabt wird!

Wie geht das denn? In NRW beginnt das Kitajahr zum 1.8. vorher hat man keinen Vertrag (die Kita ist ja noch voll) und daher keine Chance.

Deswegen war ich echt froh, dass ich die Tagesmutter die letzten 3 Wochen da war und ich das machen konnte. Meine Tochter musste mein Mann dann eingewöhnen und sich dafür frei nehmen.

---

## Beitrag von „yestoerty“ vom 19. Mai 2021 20:03

[Zitat von Jelly2802](#)

Danke für eure Antworten! In den Ferien klappt die Eingewöhnung tatsächlich deswegen nicht, weil die Kita entsprechende Schließzeiten hat. Noch einmal für 4 Wochen Elternzeit zu nehmen wäre eine Option, kommt aber sicher nicht sehr gut bei der SL an wenn ich zum Schuljahresbeginn einen Monat Elternzeit nehme. Zumal ich auch gerade erst aus der Elternzeit gekommen bin. Aber irgendeine Möglichkeit muss es doch geben.

Keine bezahlte.

Und was wäre an Sonderurlaub für die Schule besser als Elternzeit?

---

## Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 19. Mai 2021 20:05

2 Wochen eingewöhnen sollte reichen, oder? Zumindest wenn du die ersten Wochen nicht so spät heimkämst? In jedem Falle dürfte es dem SL egal sein, in welcher Form du frei bekommst.

Oder warum meinst du, dass Sonderurlaub für ihn praktischer wäre als Elternzeit?

---

### **Beitrag von „Anna Lisa“ vom 19. Mai 2021 20:08**

Was ist denn mit Großeltern? Wohnen die in der Nähe? Bei uns haben das meine Eltern übernommen.

---

### **Beitrag von „Ruhe“ vom 19. Mai 2021 20:16**

Was ist mit dem Vater des Kindes? Könnte der das evtl. übernehmen? Oder könnt ihr euch das evtl. teilen?

---

### **Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 19. Mai 2021 20:46**

[Zitat von samu](#)

2 Wochen eingewöhnen sollte reichen, oder?

Eigentlich schon. Hat bei Kind 1 super geklappt und gereicht. Bei Kind 2 hatten sie so ein komisches Modell, das 3-4 Wochen gedauert hat. Das fand ich sehr anstrengend und ich habe den Mehrwert nicht erkannt.

Ich habe damals auch vor der Schließzeit die Eingewöhnung in den Sommerferien gemacht, dann war die Krippe 3 Wochen zu. Dann war noch ein Tag vor Schulstart, wo man nochmal eine Art Eingewöhnungstag hatte, dann ging es los. Der erste Tag war etwas schwierig, aber anschließend lief es super.

---

### **Beitrag von „Jelly2802“ vom 19. Mai 2021 20:51**

#### Zitat von samu

2 Wochen eingewöhnen sollte reichen, oder? Zumindest wenn du die ersten Wochen nicht so spät heimkämst? In jedem Falle dürfte es dem SL egal sein, in welcher Form du frei bekommst. Oder warum meinst du, dass Sonderurlaub für ihn praktischer wäre als Elternzeit?

Für die Schule wird es keinen Unterschied machen ob ich unbezahlten Sonderurlaub oder unbezahlte Elternzeit nehme. Für mich ist es nur wichtig einen Plan zu haben. Ich gehe davon aus, dass die Beantragung der Elternzeit unkomplizierter sein könnte als die Beantragung von Sonderurlaub. Aber vielleicht täusche ich mich auch.

---

### **Beitrag von „laleona“ vom 19. Mai 2021 20:55**

#### Zitat von yestoerty

Wie geht das denn? In NRW beginnt das Kitajahr zum 1.8. vorher hat man keinen Vertrag (die Kita ist ja noch voll) und daher keine Chance.

Deswegen war ich echt froh, dass ich die Tagesmutter die letzten 3 Wochen da war und ich das machen konnte. Meine Tochter musste mein Mann dann eingewöhnen und sich dafür frei nehmen.

Unser Kiga hier vor Ort gewöhnt vor der offiziellen Vertragszeit ein, tatsächlich. Aber jetzt, wo du mich drüber nachdenken lässt, merke ich, dass das schon ein eher ungewöhnliches Verfahren ist. Bin halt verwöhnt 😊

---

### **Beitrag von „laleona“ vom 19. Mai 2021 20:56**

Zur Sache: Nochmal Elternzeit müsste zumindest problemlos bewilligt werden!

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 19. Mai 2021 21:34**

#### [Zitat von CDL](#)

Es gibt für so viele, teilweise kuriose Gründe Sonderurlaub, dass es sich ganz bestimmt lohnt, zum einen das Schulgesetz zu prüfen ...

Was könnte das sein? Für Landesbeamte ist es 1 Tag für die "Niederkunft der Ehefrau" und einer für das 50. Dienstjubiläum oder so. Das steht aber nicht im Schulgesetz, oder meinst du was anderes?

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 19. Mai 2021 21:43**

#### [Zitat von laleona](#)

Zur Sache: Nochmal Elternzeit müsste zumindest problemlos bewilligt werden!

Nee, leider auch nicht, wenn das Kind nicht dann mindestens schon 24 Monate alt ist. Müsste sie dann ja jetzt auch zügig anmelden, weil ja Frist bei Kindern unter 3 Jahren 7 Wochen und über 3 Jahren 13 Wochen vorher.

Also eigentlich geht das nur problemlos mit der Elternzeit noch mal, wenn das Kind zwischen 24 und 36 Monaten alt ist.

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 19. Mai 2021 21:44**

#### [Zitat von samu](#)

Was könnte das sein? Für Landesbeamte ist es 1 Tag für die "Niederkunft der Ehefrau" und einer für das 50. Dienstjubiläum oder so. Das steht aber nicht im Schulgesetz, oder meinst du was anderes?

Vermutlich ist eher Beurlaubung ohne Bezüge gemeint.

---

### **Beitrag von „Alterra“ vom 19. Mai 2021 22:58**

Hallo, bei uns gibt es einige Kitas, die im Verlauf des Jahres Kinder aufnehmen. Bei uns war es auch mitten im Jahr. Eingewöhnung ist zwar bei uns auch die Regel, aber manchmal eben nicht möglich und auch okay. Wir haben es dann so gemacht, dass ich direkt nach Unterrichtsschluss abgeholt habe. Sonderurlaub wäre dafür bei uns nicht durchgegangen.

---

### Beitrag von „fossi74“ vom 20. Mai 2021 07:09

#### Zitat von samu

Für Landesbeamte ist es 1 Tag für die "Niederkunft der Ehefrau" und einer für das 50. Dienstjubiläum oder so

Beim Tod eines engen Familienmitglieds sind es sogar zwei Tage. Mehr Sonderurlaub gibt es dann nur noch, wenn man selbst stirbt.

---

### Beitrag von „Jelly2802“ vom 20. Mai 2021 09:22

#### Zitat von Susannea

Also eigentlich geht das nur problemlos mit der Elternzeit noch mal, wenn das Kind zwischen 24 und 36 Monaten alt ist.

Das wäre bei meiner Tochter der Fall. "Muss" die SL zu einem solchen Antrag zustimmen?

---

### Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 20. Mai 2021 10:00

Was bedeutet dieses Eingewöhnen und wieso braucht man dafür frei? Ernst gemeinte Frage. Ich wollte den Ausgangspost eigentlich mit verwirrend kennzeichnen, aber das scheint wohl normal zu sein?

Keine Schwester und ich wurden zumindest einfach in den Kindergarten gesteckt. Was ist denn, wenn man sich nicht eingewöhnt? Auf dem Dorf hätte es eh keine Alternative gegeben.

---

### **Beitrag von „Hana20“ vom 20. Mai 2021 10:07**

Passend dazu: wenn man schwanger ist und nicht an die Schule in den Präsenzunterricht darf (Corona), darf man rechtlich dann die Eingewöhnung machen?

Ich glaube, du musst die Eingewöhnung verschieben, am besten in die Ferienzeit. Ich habe auch das gleiche Problem und mein Mann übernimmt zum Glück die Eingewöhnung, was ich aber auch sehr schade finde. Ich hätte es gerne selbst miterlebt....

---

### **Beitrag von „Kalle29“ vom 20. Mai 2021 10:11**

#### [Zitat von state\\_of Trance](#)

Was bedeutet dieses Eingewöhnen und wieso braucht man dafür frei? Ernst gemeinte Frage. Ich wollte den Ausgangspost eigentlich mit verwirrend kennzeichnen, aber das scheint wohl normal zu sein?

Keine Schwester und ich wurden zumindest einfach in den Kindergarten gesteckt. Was ist denn, wenn man sich nicht eingewöhnt? Auf dem Dorf hätte es eh keine Alternative gegeben.

Naja, früher war nicht alles besser.

Eingewöhnung bedeutet, dass du mit deinem Kind gemeinsam in die Kita gehst und dabei bist, während das Kind eine Beziehung zu den vorher vollkommen fremden Erzieherinnen und Erziehern aufbauen kann. Je nachdem, wie gut das Kind damit klar kommt, kann das sehr schnell gehen oder länger dauern. Deshalb ist da eine Planung echt schwierig.

Bei uns war es so, dass man zunächst ein bis zwei Stunden gemeinsam mit dem Kind in der Gruppe war. Wenn man merkt, dass das Kind sich von dir als Bezugsperson etwas löst und mit den anderen Kindern spielt oder zu den ErzieherInnen geht, versucht man langsam, mal ein paar Minuten aus der Gruppe zu gehen und die Reaktion des Kindes zu beobachten. Wenn das funktioniert, verlängert man die Zeit, bis man das Kind irgendwann mal einen ganzen Vormittag



alleine lassen kann.

Wenn man sich nicht eingewöhnt? Nun, ich glaube es kann ziemlich verwirrend und durchaus auch schrecklich sein, wenn deine Bezugspersonen von zuhause auf einmal weg sind und du ganz alleine in einer Gruppe von Fremden stehst. Es gibt ja auch Erwachsene, die sowas schrecklich finden.

Das Konzept der Eingewöhnung ist für mich so logisch und fundamental, dass ich mich frage, wieso sowas früher nicht üblich war 😊

Edit: Ich würde damals auch nicht eingewöhnt.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 20. Mai 2021 10:17**

Danke für die Erklärung, meine Peer Group ist an Familienplanung nicht oder noch nicht interessiert, ich bekomme sowas wirklich nicht mit...

Ich glaube da ist der Dorfkindergarten echt nochmal anders, da kennen sich große Teile der Kinder sowieso schon.

---

### **Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. Mai 2021 10:23**

Das Konzept ist oft verbindlich - und manchmal so dogmatisch, dass es durchgezogen wird unabhängig vom Stand des Kindes. Meine drei Kinder hatten es verhältnismäßig leicht, weil sie vorher schon zwei bzw. ein Jahr bei Tagesmüttern waren. Da war das "Loslassen" und "Abgeben" schon eingeübt.

Unser Jüngster brauchte sage und schreibe zwei Tage Eingewöhnung, da er den Kindergarten vom Mittleren schon kannte. Erster Tag zwei Stunden, dann abholen. Zweiter Tag bis zum Mittagessen. Ab dem dritten Tag volles Programm. Da war der Kindergarten aber auch flexibel - nicht zuletzt, weil wir uns ja gegenseitig schon sechs Jahre kannten.

Ansonsten ist das für Alleinerziehende in der Tat Mist - gerade falls der Kindergarten da wenig kooperativ sein sollte - und das Kind muss natürlich auch noch "mitspielen".

## Beitrag von „Mueller Luedenscheidt“ vom 20. Mai 2021 10:26

### Zitat von state\_of Trance

Danke für die Erklärung, meine Peer Group ist an Familienplanung nicht oder noch nicht interessiert, ich bekomme sowas wirklich nicht mit...

Ich glaube da ist der Dorfkindergarten echt nochmal anders, da kennen sich große Teile der Kinder sowieso schon.

Naja, unsere Tochter war 10 Monate alt, als die Eingewöhnung begonnen hat. Egal ob auf dem Dorf oder in der Stadt: ohne Eingewöhnungsphase wird man einem Kind dieses Alters meines Erachtens nicht gerecht. Ein so junges Kind hat ja nur sehr wenige Bezugspersonen. Und Kinder aus der Nachbarschaft gehören eher nicht dazu.

---

## Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 20. Mai 2021 10:29

### Zitat von Mueller Luedenscheidt

Naja, unsere Tochter war 10 Monate alt, als die Eingewöhnung begonnen hat. Egal ob auf dem Dorf oder in der Stadt: ohne Eingewöhnungsphase wird man einem Kind dieses Alters meines Erachtens nicht gerecht. Ein so junges Kind hat ja nur sehr wenige Bezugspersonen. Und Kinder aus der Nachbarschaft gehören eher nicht dazu.

Naja, der Dorfkindergarten war zumindest damals ab 3. Vielleicht auch eine Erklärung.

---

## Beitrag von „Mueller Luedenscheidt“ vom 20. Mai 2021 10:36

### Zitat von state\_of Trance

Naja, der Dorfkindergarten war zumindest damals ab 3. Vielleicht auch eine Erklärung.

Ja, das ist bestimmt Teil der Erklärung. Früher blieb ein Elternteil (= die Mutter) ja tendenziell länger nach der Geburt zu Hause, während heute schneller beide Elternteile wieder arbeiten

gehen. Entsprechend kommen die Kinder heute auch tendenziell früher in die Kita.

Bei meiner Tochter habe ich zudem das Gefühl, dass der frühzeitige Kita-Besuch gut für ihre Entwicklung und ihre Bedürfnisse war/ist.

---

### **Beitrag von „yestoerty“ vom 20. Mai 2021 10:39**

#### [Zitat von state\\_of Trance](#)

Naja, der Dorfkindergarten war zumindest damals ab 3. Vielleicht auch eine Erklärung.

Wie du schon sagst: Damals. Damals war das in der Stadt auch so. Und mit einem Kind das 3 oder 4 ist, kann man auch ganz anders sprechen. Das geht bei einem Baby von 10 Monaten halt nicht. Das macht nicht einfach bei wem anders Mittagsschlaf.

Denke die meisten nutzen unter 3 das Berliner Modell, was Kalle ja oben kurz angesprochen hat. (Ist auch eins der beliebtesten Prüfungsthemen bei Erziehern.) Auch auf dem Dorf.

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 20. Mai 2021 13:33**

#### [Zitat von Jelly2802](#)

Das wäre bei meiner Tochter der Fall. "Muss" die SL zu einem solchen Antrag zustimmen?

Sie ist verpflichtet dir die Elternzeit zu gewähren, sie darf dann nicht ablehnen

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 20. Mai 2021 14:22**

"Unsere" Erzieherinnen haben uns Eltern recht fix rausgeworfen, da hätte ich keine 4 Wochen Elternzeit haben wollen. Wobei, man kann dann endlich wieder was für sich allein machen. Wenn du 4 Wochen nimmst und die ersten Tage dabei bist, kannst du später mal 2 Stunden in

die Sauna oder sowas. Wenn bis dahin wieder irgendwas offen hat...

---

### **Beitrag von „elCaputo“ vom 20. Mai 2021 17:21**

Und dann gibt es Kitas, die stumpf und steif - und vor allem ohne jedes pädagogische Verstehen des Gegenstandes - am sog. Berliner Modell festhalten. Da wird die Eingewöhnung, entgegen der Grundidee des Berliner Modells, auf Kinder ab drei Jahren angewendet, die bereits in einer Einrichtung waren, und die Eingewöhnung unfassbar in die Länge gezogen, auch wenn das Kind nach drei Tagen genervt sagt: "Papa, du kannst jetzt gehen!".

So Viel in unserem Land echt gut läuft (Elternzeit und Elterngeld), aber in dieser Hinsicht gibt es noch viele Lücken. Woher man als Lehrer die Eingewöhnungszeiten nehmen soll, ist ebenso wenig geklärt, wie derzeit die 10 Stunden weniger pro Woche in der Betreuung. Die kann ich auch nicht einfach an meinen Schulleiter, unter Verweis auf die Corona-Situation, abwälzen.

---

### **Beitrag von „PeterKa“ vom 20. Mai 2021 17:30**

#### Zitat von laleona

Unser Kiga hier vor Ort gewöhnt vor der offiziellen Vertragszeit ein, tatsächlich. Aber jetzt, wo du mich drüber nachdenken lässt, merke ich, dass das schon ein eher ungewöhnliches Verfahren ist. Bin halt verwöhnt 😊

Das dürfte problematisch sein, wenn irgendwas passiert. Denn die Versicherungen werden sich nicht für zuständig erklären.

---

### **Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 20. Mai 2021 17:33**

#### Zitat von elCaputo

ohne jedes pädagogische Verstehen des Gegenstandes - am sog. Berliner Modell festhalten.

Ja, genau das Modell meinte ich. Eigentlich soll das ja flexibel / nach Bedarf sein. Mir wurde gleich gesagt: Das dauert 4 Wochen. ☐☐

---

### **Beitrag von „laleona“ vom 20. Mai 2021 17:43**

#### [Zitat von PeterKa](#)

Das dürfte problematisch sein, wenn irgendwas passiert. Denn die Versicherungen werden sich nicht für zuständig erklären.

Machen die seit Jahrzehnten so, vielleicht haben sie irgendeine Sonderregelung.

---

### **Beitrag von „elCaputo“ vom 20. Mai 2021 19:23**

#### [Zitat von Lehrerin2007](#)

Ja, genau das Modell meinte ich. Eigentlich soll das ja flexibel / nach Bedarf sein. Mir wurde gleich gesagt: Das dauert 4 Wochen. ☐☐

dito

Dazu kam, dass das Berliner Modell aufgrund der Ausgangssituation gar nicht anwendbar war. Aber was will man mit Kindergärtnerinnen streiten...

Was wissen wir Pädagogen schon, so mit Studium und überhaupt?

---

### **Beitrag von „CatelynStark“ vom 20. Mai 2021 20:05**

Uns wurde gesagt 3-4 Wochen, nach zweieinhalb Wochen ging aber die Schule wieder los. Gedauert hat es im Endeffekt eineinhalb Wochen. Hätte es länger gedauert, als wir Ferien hatten, hätte der Opa übernehmen müssen.

Die fehlenden 10 Stunden diese Woche strapazieren auch meine Nerven extrem. Und das nicht, weil das Kind an sich nervig wäre, sondern, weil es so eine furchtbare Hetzerei am Nachmittag und deutlich mehr Arbeit am späteren Abend bedeutet.

---

## Beitrag von „Susannea“ vom 20. Mai 2021 20:25

[Zitat von elCaputo](#)

auch wenn das Kind nach drei Tagen genervt sagt: "Papa, du kannst jetzt gehen!".

Oder das Kind spätestens am 2. Tag heult, dass es auch mit essen will. Beim nächsten Kind ist man schlauer und sagt gleich vorher, ich habe eine Woche Zeit zur Eingewöhnung, danach muss ich leider arbeiten.

---

## Beitrag von „Kalle29“ vom 20. Mai 2021 20:29

[Zitat von elCaputo](#)

dito

Dazu kam, dass das Berliner Modell aufgrund der Ausgangssituation gar nicht anwendbar war. Aber was will man mit Kindergärtnerinnen streiten...

Was wissen wir Pädagogen schon, so mit Studium und überhaupt?

Ich weiß, du meinst es nicht so, aber meine [Pädagogik](#) für Schüler hat mit [Pädagogik](#) für kleine Kinder ab sechs Monaten ungefähr gar nichts zu tun.

Mein Elektriker kann Kabel auch besser verlegen als ich, obwohl ich mal was mit Elektrotechniker studiert habe 😊

Vermutlich ist das Problem eher die fehlende Flexibilität bei Abweichungen vom vorgegebenen Verfahren. War bei uns zum Glück anders. Beide Kinder haben vollkommen unterschiedlich lange Eingewöhnungszeit gehabt, die auch vollkommen flexibel gehandhabt wurden. Wir hatten jederzeit das Gefühl, dass dort das Wohl des Kindes im Mittelpunkt steht und nicht irgendein formaler Ablauf.

---

## **Beitrag von „Anfaengerin“ vom 21. Mai 2021 18:30**

### Zitat von Bolzbold

Das Konzept ist oft verbindlich - und manchmal so dogmatisch, dass es durchgezogen wird unabhängig vom Stand des Kindes. Meine drei Kinder hatten es verhältnismäßig leicht, weil sie vorher schon zwei bzw. ein Jahr bei Tagesmüttern waren. Da war das "Loslassen" und "Abgeben" schon eingeübt.

Unser Jüngster brauchte sage und schreibe zwei Tage Eingewöhnung, da er den Kindergarten vom Mittleren schon kannte. Erster Tag zwei Stunden, dann abholen. Zweiter Tag bis zum Mittagessen. Ab dem dritten Tag volles Programm. Da war der Kindergarten aber auch flexibel - nicht zuletzt, weil wir uns ja gegenseitig schon sechs Jahre kannten.

Ansonsten ist das für Alleinerziehende in der Tat Mist - gerade falls der Kindergarten da wenig kooperativ sein sollte - und das Kind muss natürlich auch noch "mitspielen".

Ich bin alt - mein großer hat vor 21 Jahren einen Tag mal "geschnuppert" - in den Ferien noch bzw. kurz vor der Geburt des ganz kleinen Bruders und war dann ab 1.9. im Kiga (gut, da war er aber auch schon 3). Die anderen beiden hatten keine Eingewöhnung, sie kannten den Kiga ja schon vom Abholen.

---

## **Beitrag von „Dejana“ vom 22. Mai 2021 08:37**

Mein Sohn hatte in England damals 2 Tage (jeweils 3 Stunden) Eingewöhnung und fing dann drei Tage die Woche von 7.30 Uhr bis 17 Uhr an. Da war er 8 Monate.

Bei der ersten Eingewöhnung hier in Deutschland war er 18 Monate alt und da musste mein Mann eben seine Stelle 2 Wochen später erst anfangen und mir zur Eingewöhnung. Das war damals schon unsinnig.

Beim letzten Wechsel war er 3 1/2 und es waren wieder 2 Wochen (obwohl es wohl auch hätte länger dauern können). Die hätte er auch nicht gebraucht. Haben wir dann halt in den letzten zwei Sommerferienwochen gemacht und ich musste dann meine Präsenzzeiten irgendwie anpassen.

Mein Sohn war aber bisher noch in keinem staatlichen Kindergarten in Deutschland. Die waren immer an meine Schule angeschlossen. Dahingehend war ein Entgegenkommen unumgänglich, denn die wollten ja auch, das ich anfangen. Geht nicht, wenn ich im Kindergarten rumsitze...

---

### Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 22. Mai 2021 09:38

#### Zitat von Dejana

Mein Sohn hatte in England damals 2 Tage (jeweils 3 Stunden) Eingewöhnung und fing dann drei Tage die Woche von 7.30 Uhr bis 17 Uhr an. Da war er 8 Monate.

Man muss aber auch nicht zur Regel erheben, was irgendwo mal gemacht wurde. In der DDR gab es Wochenkrippen und Landverschickung für chronisch kranke Zweijährige. Das haben zwar auch alle überlebt, es gibt aber heute Selbsthilfegruppen für Traumata durch diese Trennungserfahrung, die für Kleinstkinder nunmal nicht normal sind. Sicher auch wieder extrem, aber man sollte schon auch auf sein Gefühl hören, was man selbst für angemessen hält.

---

### Beitrag von „Dejana“ vom 22. Mai 2021 09:51

Ich hab nix zur Regel erhoben, sondern mein Sohn hatte bisher nunmal 3x Eingewöhnung. Ich finde die Eingewöhnungszeiten in Deutschland extrem lang, besonders wenn es um Kinder geht, die vorher schon in einer Krippe waren. Sowas sollte wesentlich flexibler sein. Diese lange Zeit brauchte mein Sohn nunmal einfach nicht. (Das hatten sogar die Erzieher in beiden Kindergärten zu gegeben.)



Mag ja sein, dass andere Kinder Wochen oder Monate brauchen um sich einzugewöhnen. Das ist aber nicht bei jedem so.

Mein Sohn hat seine Erzieherin in der Krippe in England uebrigens sofort geliebt. Die beiden waren den gesamten Tag ueber unzertrennlich. War aber auch ein ganz anderes Setup als seine Krippe hier (nach Pikler), wo ich es als wesentlich weniger herzlich, liebevoll und fuersorglich empfunden habe. Ist halt ein Unterschied, ob ich drei Erzieher fuer 5 Babies oder 3 Erzieher fuer 12 habe. Die Krippe hier fand ich nicht so besonders. Kindergarten ist schon besser.

---

### **Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 22. Mai 2021 11:54**

#### [Zitat von Dejana](#)

Ich finde die Eingewohnungszeiten in Deutschland extrem lang

Ich auch. Es sollte individueller / flexibler gestaltet werden können.